

Sportwochen 2012.

18.03. bis 15.04.

wienenergiebewegt.at



Stefan Holzinger – Fußballspieler

Mit Wien Energie sind Sie mitten im Sportgeschehen. Bei den Wien Energie Sportwochen ist der Name Programm – hier wird für jeden etwas gespielt. Seien auch Sie dabei! Preise im Gesamtwert von 26.000 Euro warten auf Sie. Termine, Ermäßigungen und Gewinnspielfinfos finden Sie im Sportwochen Extra sowie auf wienenergiebewegt.at.



UNSERE KRAFT FÜR SIE.



www.wienenergie.at

Wien Energie, ein Partner der EnergieAllianz Austria.

Das österreichische Leichtathletik-Magazin

Nr. 02/2012

GO ATHLETICS

Andrea Mayr:
Die Neo-Olympiastarterin
schreibt mit ihrem Debüt
in London aufweisende
Olympia-Geschichte.

Action!

Bunte Bilder aus Istanbul
Die Fotostory zur Hallen-WM

London fixiert!

Premiere: Gleichberechtigung im Marathon
Andrea Mayr & Günther Weidlinger vor Olympia

Marathonfrühling!

Running High: Ganz Österreich ist auf den Beinen
Wien, Linz & Salzburg: die Highlights der Marathonsaison

Jetzt
ABO
sichern!
Seite 31

Offizielles Partnermagazin des ÖLV • www.go-athletics.at

Foto: Willy Lillge



Zwei Weltstars bestreiten Wien, Paula Radcliffe und Haile Gebrselassie

BILDTITEL



Dr. Ralph Vollan,
Präsident des ÖLV

Liebe Leichtathletik-Freunde!

Nach einer kurzen, aber intensiven Hallensaison, die heuer für den ÖLV bei der Hallen-WM einen tollen Abschluss fand, stehen im Frühjahr traditionellerweise die

Läufer im Mittelpunkt. Andrea Mayr, eine unserer Paradeathletinnen, präsentierte sich dabei in blendender Form. Zweimal konnte sie den österreichischen Rekord im Halbmarathon verbessern und zeigte eindrucksvoll, dass ihre Olympiavorbereitung derzeit optimal verläuft.

Bei den Männern werden in wenigen Tagen Markus Hohenwarter und Christian Pfügl beim Linz-Marathon versuchen, noch auf den Olympiazug aufzuspringen. Eine Woche zuvor werden die Top-Stars Paula Radcliffe und Haile Gebrselassie beim Vienna City Marathon durch die Hauptstadt eilen. Zum Abschluss der Frühjahrs-Marathonklassiker steht dann der Salzburg-Marathon auf dem Programm.

Keep on running!

Vollan

Manfred Schilten



Dr. Manfred Schilten,
Verleger und Herausgeber

Impressum: Medieninhaber und Verleger: SMV SportMedienVerlag OG (Schilten/Oberzeiler), Köllengasse 43, 1110 Wien, Tel.: +43/1/347 05 44, office@sportmedienverlag.at, www.go-athletics.at Herausgeber: Tobias Oberzeiler & Manfred Schilten Chefredaktion: Andreas Maier Redaktion: Helmut Sabwimmer (CVD), Herbert Winkler, Helmut Baudis, Robert Katzenbissler, Georg Frank Grafik: No Budget Productions/© KANSA Fotos: GEPA Pictures, Herbert Kratky, Wilhelm Lülge, Michael Mayr, Robert Katzenbissler, BMW-Frankfurt-Marathon Korrektur: Rupert Höttinger Anzeigen/Marketing: Tobias Oberzeiler, Christoph Mistelbauer (anzeigen@sportmedienverlag.at) Druck: Gutenberg Druck GmbH © 2011 by SMV SportMedienVerlag, 1. Jahrgang

inhalt

- 4 **Wohlfühl**
Österreich, wie es läuft und springt – die Schnappschüsse des Monats!
- 8 **Gewinn**
Andrea Mayr und Günther Weidlinger vor dem Marathon-Highlight des Jahres.
- 12 **Begegnung Marathonklassiker**
Alle Infos zu den Marathonklassikern in Österreich. 
- 16 **Begegnung bei weidlich!**
Lauf talent Jennifer Wentzl im Frage-&-Antwort-Spiel.
- 18 **Wochen und Erfolge!**
Die Bilderstory zur Hallen-WM und Crosslauf-ÖM.
- 22 **News & Weekly**
Immer auf dem Laufenden: Neues, Spannendes und Lustiges aus der Leichtathletikszene.
- 26 **Wenke geht ins Licht**
Die Monika-Gollner-Story: eine Geschichte, wie sie nur das Leben schreibt. 
- 28 **Global Athletik**
Die Auswirkungen der Globalisierung in der Leichtathletik analysiert Helmut Baudis.
- 32 **Interview - go with!**
Ein Essay von Herbert Winkler.
- 34 **Ein Gewinn**
Meisterschaften, Highlights, Lauftermine für Fans & Aktive.



No AUSTRIA Limits!

Beate Schrott hat gut lachen, denn bei der Hallen-WM in Istanbul hat sie im 60-m-Hürdensprint das Finale erreicht!

Der Herr neben ihr hat dazu nicht unmittelbar beigetragen,

gefremt hat er sich bestimmt auch. Die 23-jährige St. Pöltnerin schaffte als erste ÖLV-Hürdensprinterin überhaupt den Einzug in das Finale einer Weltmeisterschaft, egal, ob Freiluft oder Halle. Mit ihrem siebten Platz hat Österreichs Rekord-

halterin auch gezeigt, dass für sie der Weg in Richtung Olympische Spiele stimmt. Das ÖOC hat die Medizinstudentin bereits fix nominiert. Jetzt gilt die volle Konzentration dem Highlight des Jahres, London, los geht's!

Zeit für Kultur: Beate Schrott ließ sich während der Hallen-WM von Istanbul verzaubern.

Foto: GEPA Pictures/Anadolu

„Track & field may have more glamour, road racing more money, but cross country is the very essence of distance running.“

Was der britische Journalist Duncan Mackay so treffend über den Geländelauf sagt, haben bei den Crosslauf-Staatsmeisterschaften in Enns 450 Läuferinnen und Läufer selbst verspürt. Stehvermögen, Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer sind im Gelände gefordert. So läuft's auch auf der Straße und im Stadion besser!



Waldläufer

Foto: CEPA Pictures

Die Startnummer für die Weltmeister von morgen: 0664 660 1971.

Die Sporthilfe Gewinn-Förder-SMS.*



*Senden Sie ganz einfach eine SMS mit dem Kennwort „Track“ an die angeführte Nummer und folgen Sie den Anweisungen. Als Gewinn warten zehn Abos des „Go Athletics“-Magazins. Zur Verfügung gestellt vom SportMedienVerlag. Teilnahme bis 30.06.2012. Ihr Förderbeitrag von maximal € 100,- kommt jungen, talentierten Sportlern mit und ohne Behinderung zugute. Nähere Infos unter: www.sporthilfe.at/digital



Der olympische Marathon führt die Läufer nahe an die Tower Bridge und endet vor dem Buckingham Palace.



Marathon der Träume!

Der Olympiamarathon von London verspricht für Österreich eine Premiere: Erstmals sind zumindest ein Mann und eine Frau in Rotweißrot im olympischen Rennen über 42,195 Kilometer vertreten.

Text: Andreas Maier

Die Begriffe „London“ und „Marathon“ haben für Läufer etwas Magisches. Natürlich wegen der Olympischen Spiele, aber nicht nur. In London herrscht auch ohne die Summer Games jedes Jahr Marathon-Mania. Weltstars und Massen werden beim dortigen City Marathon auf der Tower Bridge und beim Buckingham Palace von fanatischen Fans angetrieben. Paula Radcliffe ist hier 2003 ihren

Weltrekord gelaufen. London ist auch jener Ort, wo die als „klassisch“ bezeichnete Marathon-Distanz von 42,195 Kilometer bzw. 26,22 Meilen erstmals gelaufen wurde, und zwar bei den Olympischen Spielen 1908. Diese krumme Distanz, die 1921 zur offiziellen Länge eines Marathons erkoren wurde, ergab sich aus dem Start beim Windsor Castle und dem Ziel, das direkt vor der Loge von Queen Alexandra sein sollte. Die Briten wissen jedenfalls, was es heißt, Marathon zu zelebrieren. Und bei Olympia werden sie sich erst recht ins Zeug legen – auch wenn sich David Bedford, langjähriger Chef des jährlichen London-Marathons, im Vorjahr verärgert aus dem Organisations-



Andrea Mayr bellt sich wegen Olympia kannisieren.



Günther Weidlinger: Vorbereitung als Schrittmacher.

komitee für die Olympiamarathons zurückgezogen hat, weil er meinte, hier seien Leute am Werk, die zuvor noch nie eine eigene Veranstaltung organisiert hätten.

„Zumindest ein Mann und eine Frau aus Österreich sind dabei“

Für Österreich gibt es bei den Olympiamarathons jedenfalls die Aussicht auf eine Premiere, denn erstmals in der Geschichte von Olympischen Spielen läuft alles darauf hinaus, dass zumindest ein Mann und eine Frau am Start sind. In den vergangenen sieben Jahrzehnten war bestenfalls ein österreichischer Marathonläufer im Zeichen der fünf Ringe im Rennen. Nun wurden

die beiden ÖLV-Rekordhalter Günther Weidlinger (2:10:47 Stunden) und Andrea Mayr (2:30:43 Stunden) vom Österreichischen Olympischen Comité bereits fix nominiert. Und weitere Läufer rechnen sich berechnete Chancen aus.

Während Günther Weidlinger auf seine vierten Olympischen Spiele zuläuft und damit zu den Routiniers nicht nur unter den Leichtathleten zählt, bestreitet Andrea Mayr in London ihr Olympiadebüt. Beide haben sich bereits vergangenen Oktober beim Frankfurt-Marathon souverän für die Spiele qualifiziert. Mit neuen ÖLV-Halbmarathonrekorden von 72:03 Minuten am 4. März in Piacenza und 71:49 Minuten am 1. April in Berlin hat sie bewiesen, dass sie Richtung London ausgesprochen flott unterwegs ist. „Der Plan von der Olympiastrecke hängt schon zu Hause über meinem Bett“, ist die Vorfreude groß. Die 32-jährige Ärztin hat sich von ihrer Turnusausbildung karenzieren lassen, um an der Themse in absoluter Topform auftreten zu können. Starts über kürzere Distanzen sind noch geplant.

„Kein voller Marathon mehr vor den Olympischen Spielen“

Eine volle Marathondistanz wird auch Günther Weidlinger vor den Spielen nicht mehr bestreiten. Der 34-jährige Rekordläufer mischt sich dennoch bei Marathons ins Spitzenfeld. In Linz wird er am 22. April für den Oberösterreichler Christian Pflügl als Tempomacher vorlaufen und



Fotos: BMW Frankfurt Marathon (1), Lige (1)

Fünf Fragen an ...

... Günther Weidlinger

Wie hast du mit dem Laufen begonnen?

Mein Vater war Leiter eines Langsamlauftreffs. Ich bin dabei gewesen und es hat mir Spaß gemacht, als junger Hürsch schneller als alle Erwachsenen zu laufen.

Dein schönstes Rennen?

Der Sieg beim Great Australian Run 2009. Das Rennen war mit den Olympiasiegern Samuel Wanjiru und Stefano Baldini top besetzt. Ich habe von Kilometer 2 an das Rennen bestimmt und gewonnen. Außerdem das Olympiafinale von Sydney 2000, wo ich Achter geworden bin. Es waren 110.000 Zuschauer im Stadion und ich war mir sicher, dass alle nur mich anfeuern.

Was denkst du während eines Marathons?

In Frankfurt hatte ich 42 Kilometer weit die Vorfreude auf London im Kopf. Es sind irrsinnig viele Dinge, die dir durchschweben. Dann habe ich natürlich die Zeit im Auge.

In London will ich ...

... persönliche Bestzeit laufen.

Olympia 2016?

Wird es für mich als aktiver Teilnehmer nicht mehr geben. Ich werde nach der EM 2014 in den Beruf umsteigen.

Andrea Mayr

Wie hast du mit dem Laufen begonnen?

Meine Eltern sind bei Volksläufen gestartet und haben mich mitgenommen. So war ich oft bei Kinderläufen dabei und habe damals eigentlich immer gewonnen.

Geschafft! Günther Weidlinger jubelt über das Olympia-limit beim Frankfurt-Marathon.

in 1:07 Stunden den Halbmarathon absolvieren. Eine Woche später sorgt er in Düsseldorf für die Pace und will 25 Kilometer weit den deutschen Top-Läufern Jan Fitschen und Andre Pollmächer helfen, das deutsche Olympialimit von 2:12:00 Stunden zu unterbieten.

Bis zu den Olympiamarathons von London am 5. August (Frauen) und am 12. August (Männer) gilt es für Weidlinger und Mayr dann noch, ein paar tausend Trainingskilometer zu überstehen. Eine bessere Motivation, als den olympischen City-Kurs mit einer Startschleife von 3,571 Kilometern und drei Runden zu je 12,875 Kilometer in London absolvieren zu können, gibt es dafür nicht.

► **Webtipp:**

www.london2012.com

Dein schönstes Rennen?

Da gibt es irrsinnig viele aufzuzählen, aber der Sieg beim Vienna City Marathon 2009 und der Berglauf-EM-Titel am Großglockner 2005 zählen sicher zu den Highlights.

Was denkst du während eines Marathons?

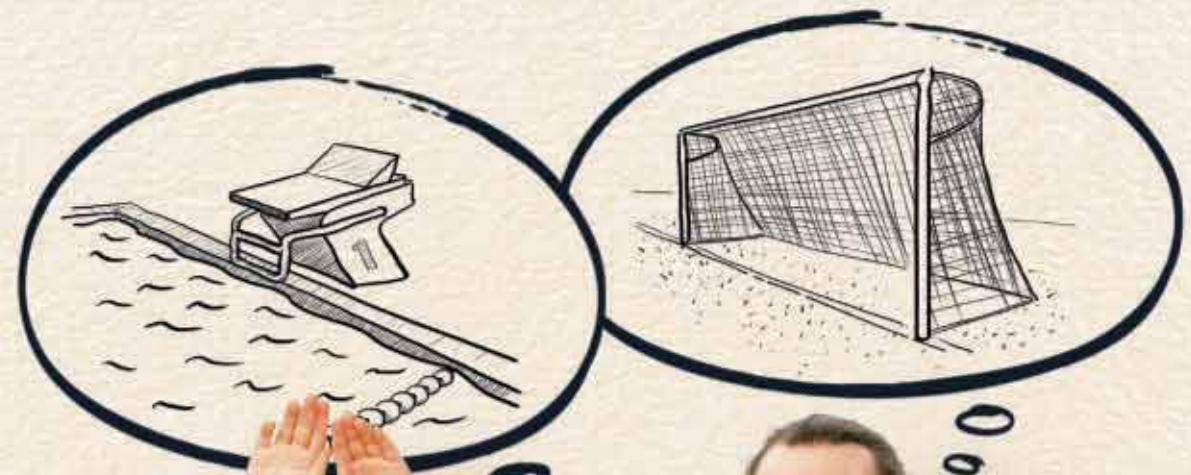
Vor dem Start hoffe ich immer, dass es auf den ersten Kilometern leicht läuft. Das weiß man vorher nie. Beim Rennen versuche ich fokussiert zu sein und sage mir, dass ich Kräfte sparen muss. Ich weiß zwar nicht, wer an der Strecke steht, aber ich höre immer, was die Leute sagen oder mir zurufen. Das ist oft sehr amüsant.

In London will ich ...

... persönliche Bestzeit laufen. Weil es ein Meisterschaftsrennen ist, wird es schwierig, aber das ist mein Traum.

Olympia 2016?

Werde ich im Fernsehen verfolgen!



**Vincent, 8
Sohn**



**Walter, 49
Vater**

**Wien.
Die Stadt
fürs Leben.**

Vincent träumt von einer Karriere als Wassersportler. Sein Vater sieht seinen Sohn allerdings schon im Trikot der Fußball-Nationalmannschaft. Für welchen Sport sich Vincent entscheidet, die Stadt bietet mit einer großen Anzahl an Sportvereinen und Sportstätten ein Angebot für fast jede Sportkarriere. Das auch Dank der vielen Menschen, die sich tagtäglich für den Sport engagieren. Das macht Wien zur Stadt fürs Leben.

www.sport.wien.at

Stadt Wien
Wien ist anders.

Haile Gebrselassie
Heldentag in Wien



WIEN ENERGIE



ERSTE

Weltstars und Massen wie nie zuvor laufen bei den österreichischen Marathon-events in den nächsten Wochen. Packende Bewerbe machen die Straßen der Hauptstädte zur Bühne für riesige Lauf-Festivals.

Text: Andreas Maier

Zwischen 15. April und 6. Mai ist High Noon im österreichischen Marathonfrühling. Über 50.000 Läuferinnen und Läufer erleben beim Vienna City Marathon, Linz-Marathon und Salzburg-Marathon eindrucksvolle Momente. Die bekanntesten Läu-

fer der Welt, der Kampf um Olympialimits und das Rennen um Staatsmeistertitel versprechen ereignisreiche Events:

Die Headliner in Wien könnten prominenter nicht sein: Lauflegende Haile Gebrselassie und Weltrekordlerin Paula Radcliffe starten beim Vienna City Marathon am 15. April in einem speziellen Halbmarathon-Verfolgungsrennen, einem Highlight, das auch international für Aufsehen sorgt. Über 35.000 Teilnehmer in den verschiedenen Bewerben wollen beim größten Sportereignis Österreichs mit-

Rotweißroter



In Salzburg geht es auch um die Staatsmeisterschaft

machen. Wien verwandelt sich in ein Läufermeer. Auf dem Heldenplatz wird ein Marathonfinish inszeniert, das unter die Haut geht. Aus Österreich sind ÖLV-U-23-Rekordlerin Tanja Eberhart (ULC Hirtenberg) und der Routinier Roman Weger (LC Villach) jene Läufer, die man am weitesten vorne erwarten darf.

Eine Woche später tritt beim Linz-Marathon der 33-jährige Christian Pflügl (IGLA long life) zum Unternehmen „Olympiaqualifikation“ an. Eine Zeit von 2:14:00 Stunden müsste er dazu erreichen. Seine Bestzeit hat der Oberösterreicher vergangenen Oktober in Frankfurt überraschend auf 2:15:58 Stunden gesteigert. Nun braucht er einen weiteren großen Leistungsschritt, um den olympischen Traum in Reichweite zu bekommen. Trainiert hat er wie noch nie. Mit zwei Höhen Trainingscamps in Kenia, dem Hochland der Läufer, hat er sich in Form gebracht. Ob es reichen wird? Markus Hohenwarter (LC

Villach) will sich ihm anschließen und ebenfalls das Olympialimit anpeilen. Seine Vorarlberger Freundin Sabine Reiner (hellblau. Powerteam), im Vorjahr mit vielen Top-Leistungen und einer Marathonbestzeit von 2:43:09 Stunden die Aufsteigerin des Jahres in der Laufszene, geht ebenfalls in Linz an den Start. Der bekannteste Mann im Feld kommt aus der Schweiz und heißt Viktor Röhlin. Der Marathon-Europameister, der jüngst beim Tokyo Marathon an fünfter Stelle mit 2:08:32 Stunden gegläntzt hat, bestreitet in Linz den Halbmarathon.

Der Salzburg-Marathon am 6. Mai bläst zur Jagd auf die Staatsmeisterschaftsmedaillen. Sehr viele österreichische Top-Läufer und Masters-athleten werden in der

Mozartstadt gegeneinander antreten. Der Kampf um Gold, Silber und Bronze sorgt für Spannung und das Flair der historischen Stadt lockt Jahr für Jahr mehr Teilnehmer an.

► **Webtipp:**

- www.vienna-marathon.com
- www.linz-marathon.at
- www.salzburg-marathon.at



Christian Pflügl wird sich beim Linz-Marathon um Olympialimit versuchen.

Marathonfrühling

Laufsport



Der Österreichische Frauenlauf, einer der ganz großen Events im Land und im ÖLV-Laufkalender.

Leichtathletik-Verband zusammen und erstellt für ganz Österreich einen verbindlichen Laufkalender. Die Termine werden nicht nur auf der ÖLV-Website veröffentlicht, sondern auch allen Medien auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Alle Terminsammlungen, ob gedruckt oder online, basieren auf der gleichen Quelle, dem ÖLV-Laufkalender. Dank dieser Serviceleistung findet jeder Hobbyläufer den passenden Lauf.

In Österreich läuft's!

Von Altaussee bis Zöbern und von Amstetten bis Zwettl gibt es in Österreich über 400 Laufveranstaltungen. Alle sind im ÖLV-Laufkalender versammelt.

Die Leichtathletik bietet Bewegungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen und jedes sportliche Niveau! Was Europas oberster Leichtathletik-Chef Hansjörg Wirz immer betont, ist nirgends so spürbar wie im Laufsport. Über

400 Laufveranstaltungen gibt es in ganz Österreich. Von kleinen, aber feinen Ortsläufen bis zu den größten Sportveranstaltungen des Landes wie dem Vienna City Marathon mit heuer über 35.000 Teilnehmern oder dem Österreichischen Frauenlauf, der mit 30.000 gemeldeten Frauen und Mädchen ausgebucht ist.

Straßenläufe, Crossläufe, Bergläufe – diese Breite an Veranstaltungen führt der Österreichische

Laufveranstalter, die gegen eine geringe Gebühr ihre Veranstaltung beim ÖLV anmelden, werden in den Kalender aufgenommen. Damit ist der Lauf in der Folge auf zahlreichen Plattformen präsent und wird beworben. Zudem ist es ein Zeichen, dass die Veranstaltungen nach den Regeln des ÖLV durchgeführt werden.

Infos auf www.oelv.at > Laufsport
ÖLV-Laufsportreferent ist Heinz Eidenberger, eidenberger@oelv.at



USAIN BOLT
USAIN BOLT

**FIRST
DRINK,
THEN
WIN.**



**GATORADE: WELTWEIT
DAS NR. 1 SPORTGETRÄNK**

Gatorade enthält den optimalen Kohlenhydrate-Mix für die Energieversorgung der Muskulatur, sowie Natrium, Kalium und Magnesium, um die über den Schweiß ausgeschiedenen Elektrolyte dem Körper rasch wieder zuzuführen.

www.gatorade.at

**ON YOUR
MARKS**

YOUR COMPETITION
IS OUR CHALLENGE



Saucony Pro Grid Kinvara 2
In der 2. Version bereits ein Klassiker!
statt € 120,00 **€ 108,00**



Mizuno Wave Universe 4
Der leichteste Straßenwettkampfschuh der Welt in limitierter Auflage!
statt € 120,00 **€ 90,00**



Mizuno Tokyo 7
Highend Sprintspike der Extraklasse!
statt € 120,00 **€ 108,00**

www.on-your-marks.at

So sieht man Jennifer Wenth sehr oft: hochligiert, gelöst, noch einem tollen Lauf!



Stets mit Spaß bei der Sache: Jennifer Wenth beim „Go for Gold“ Championships.

Backstage bei Jennifer!

Jennifer Wenth ist die Nummer 1 unter Österreichs Lauf-talenten, und das ist genau genommen eine Untertreibung. Obwohl noch 21 Jahre jung, hat sie schon beachtliche Erfolge gefeiert und viele Chancen vor ihr.

Text: Herbert Winkler

Schon seit 2006 steht die Niederösterreicherin in verschiedenen Laufdisziplinen ganz oben auf den nationalen Siegespodesten. Ihre Hauptdisziplin sind derzeit die 1500 Meter, mit Ausflügen nach oben und unten. International hat sie schon mehrfach aufgezeigt. Bei der Junioren-Weltmeisterschaft vor zwei Jahren hat sie an siebter Stelle im 3000-Meter-Lauf ge-

glänzt. Bei der Crosslauf-EM vergangenen Dezember lief sie auf Rang zehn im U-23-Rennen. Sie verbessert ihre Laufzeiten im Jahrestakt und erweitert ihre Medaillensammlung laufend. 2011 hat sie sich über 1500 Meter auf

4:11,07 Minuten gesteigert. Damit ist sogar der Traum von den Olympischen Spielen in Reichweite. 4:08,90 Minuten müsste sie dafür laufen. Jenni ist ehrgeizig und hochmotiviert, talentiert sowieso. Wer sie näher kennt, weiß



Jenni knüpft Schalter an Schulter mit den Besten über Welt. Hier im Finale über Junioren-WM.

auch, dass sie einen feinen Humor hat. Dieser hilft ihr, die Ränder und Bruchstellen einer sportlichen Laufbahn gut zu bewältigen – wie eine Verletzung an der Plantarsehne im zurückliegenden Winter.

Go Athletics hat sie zum Satzergänzungstest gebeten. Werfen Sie mit uns einen Blick auf den gedanklichen Backstagebereich von Jennifer Wenth.

Mein sportliches Wunschziel ist ... eine Medaille bei einer Europameisterschaft und die Teilnahme an einem Endlauf bei einer Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen.

Gott ... bedeutet für jeden etwas anderes.

Am liebsten lese ich ... gute Sportbiografien oder englischsprachige Romane.

Als Kind war ich ... meist in einem Reitstall zu finden.

Wenn ich krank bin ... liege ich vor dem Fernseher, esse ein Schnittlauchbrot und schaue Calimero (und hoffe, bald gesund zu werden).

Meine liebsten Laufstrecken ... sind die 1000 und die 1500 m.

Olympische Spiele ... waren immer schon mein Kindheitstraum und die Teilnahme daran ist seit 2008 mein großes Ziel.

Beim Training ... bin ich in meinem Element.

Wenn ich nochmals geboren werde ... würde ich alles so machen wie bis jetzt.

Glücklich bin ich ... wenn in meiner Familie alle gesund sind und ich nicht verletzt bin. Auch ein hartes Training macht mich glücklich.

Ich schätze Menschen ... die humorvoll und direkt sind.

Ein großer Wunsch von mir wäre ... das Limit für London zu laufen.

Wenn ich verletzt bin ... bin ich unausgelastet und hadere mit der ganzen Welt. Dann bin ich stundenlang am Crosstrainer oder im Wasser beim Aquajoggen.

Meine Lieblingspeise ... ist Mamas Kaiserschmarren.

In der Freizeit ... relaxe ich oder treffe mich mit Freunden.

Ich verurteile an Menschen ... wenn sie falsch sind.

Doping ist ... für mich kein Thema. Ich bin der Meinung, dass man auch ohne Doping eine Weltklassensportlerin werden kann.

Ein Trainer ... braucht für mich viel Geduld.

Eine großartige Leichtathletin ist für mich ... Hannah England.

Mich ärgert ... Unpünktlichkeit.

Wenn ich an mir etwas ändern könnte ... dann wäre das meine Ungeduld.

Ein Spitzname für mich wäre ... „Laufmausi“.

Ein großartiger Leichtathlet ist für mich ... Sebastian Coe.

Mein Traummann ... sollte am besten Physiotherapeut sein.

Meine Lieblingsfarbe ist ... Türkisblau.

Geld ist ... notwendig, aber nicht das Wichtigste auf der Welt.

Zur Leichtathletik kam ich ... durch die Schule.

Im Urlaub ... muss ich aktiv sein. Nur am Strand liegen kann ich nicht.



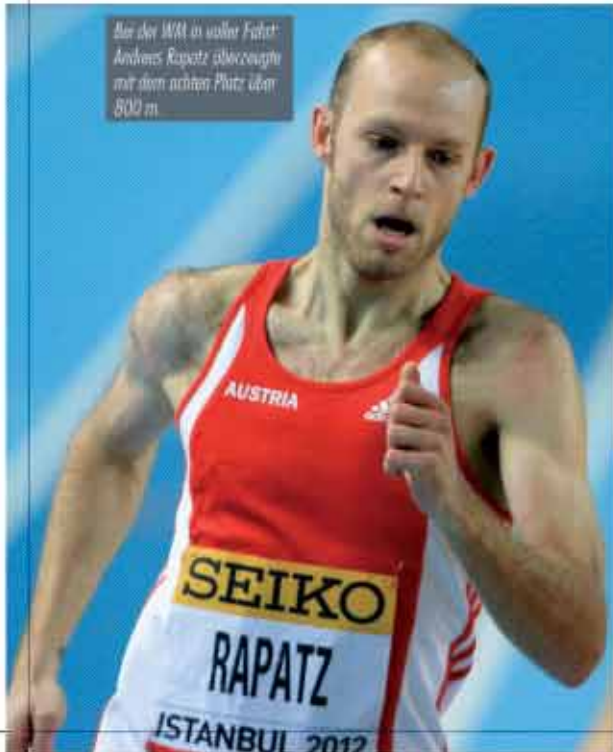
Raphael Pallitsch kämpfte sich bei seiner WM-Debüt über 300-m-Semifinale.



Der Ex-Kanadier Bernard Lagat jubelt über 3000-m-Gold.

Action und Erfolge!

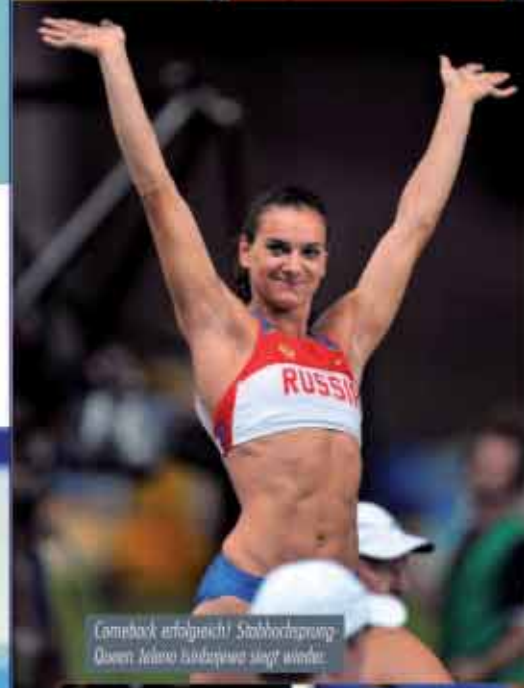
Action pur für die Sportler und Fotografen: Genießen Sie Eindrücke von der Hallen-WM in Istanbul und den Crosslauf-Staatsmeisterschaften in Enns.



Bei der WM in voller Fahrt: Andreas Rapsatz überlegte nur einen achten Platz über 800 m.



Beate Schmitt schaffte es erstmals in ein WM-Finale und holte Rang sieben!



Comeback erfolgreich! Stabhochsprung-Queen Jelena Isinbajewa steigt wieder.



Echt schnell: Nary Brenes sprintet zu Gold für Costa Rica über 400 m.



Jensky Ermi musste sich im Fünfstkampf mit Silber begnügen.



Dreispringerin Niki Paneth landet im WM-Sand von Istanbul.

Fotos: GEPA Pictures / Kenal (7), Tankida (1)



Günther Waidinger (575) auf Kurs zu Gold bei den Crosslauf-Spitzmeisterschaften in Innsbruck



Die sieht man den Wald vor lauter Eliten nicht! Andreas Vajda (381) holte den Meistertitel



Taktisch im Duell: Julia Mählung (in Rot) siegte im U-18-Konzept vor Martina Zenz (258), Marion Fink (239) und Kamilla Weiß (254)

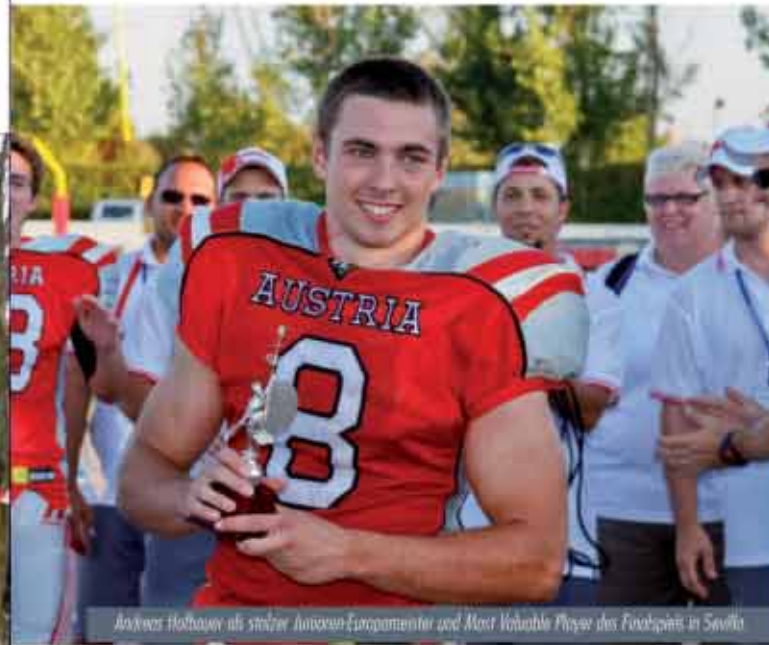


Andra Banaš läuft souverän zum Sieg bei den Frauen

TEAM

ROT-WEISS-ROT

www.teamrotweissrot.at



Andreas Hofbauer als stolzer Junioren-Europameister und Most Valuable Player des Footballs in Sevilla

In Österreichs Spitzensport macht sich seit einigen Jahren ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl breit. Sportlerinnen und Sportler aller Disziplinen, ob Sommer- oder Wintersport, ob Teamplayer oder Einzelathlet, ob Superstar oder talentierte Nachwuchshoffnung, stehen für einander ein. Sie alle sind im TEAM ROT-WEISS-ROT vereint und können sich auch für andere Sportarten begeistern:

Der Champion Andreas Hofbauer: EM-Gold & Sprintmedaillen

Im Sommer 2011 holte der Tiroler mit der österreichischen Junioren-Nationalmannschaft in Spanien den ersten Europameistertitel für Österreich. Und nach dem Endspielsieg, einem tollen 24:14 über Frankreich, wurde der 19-jährige Maturant als wertvollster Spieler des Finales ausgezeichnet.

Foto: Kranjky (1)

Zuvor hatten die rotweißbroten Junioren schon Dänemark (21:16)

und den Erzrivalen Deutschland (14:7) bezwungen.

Heuer will sich der junge Mann ein Stammleiberl im Team der Swarco Raiders Tirol sichern. Die Tiroler sind regierende Eurobowl-Champions, also die beste Mannschaft Europas, außerdem österreichischer Titelverteidiger. Und auf Hofbauers Position des Runningbacks geigen Ausnahmekönner wie US-Import Talib Wise oder der langjährige Teamspieler Florian Grein. „Ich bin sicher, dass in der Mannschaft Platz für alle drei ist“,

gibt sich Hofbauer optimistisch. Dabei ist er erst mit 14 zum American Football gekommen. „Ich habe davor Eishockey, Fußball und Tennis gespielt“, erzählt der Allrounder, der auch schon Leichtathletikmedaillen im Sprint gewann. „Heuer kann ich wie ein Profi trainieren, ich leiste nämlich meinen Präsenzdienst als Heeresportler ab. Das ist auch die beste Vorbereitung für die U-20-WM im Sommer.“



Spitzenstar Norbert Dörbner mit Mitgliedern des TRWR

4 Millionen Spitzensportförderung jährlich

TEAM ROT-WEISS-ROT ist der Name des Spitzensportförderungssystems des Bundes. Dieses Team wird gegenwärtig von den besten 450 Sportlerinnen und Sportlern (ca. 330 Sommer und 120 Winter) der Republik gebildet. Das TEAM ROT-WEISS-ROT wird vom Bund mit rund 4 Millionen Euro pro Jahr unterstützt. Sportminister Mag. Norbert Dörbner, der Gründer des TEAM ROT-WEISS-ROT: „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Leistungsfähigkeit der besten österreichischen Athleten und Athletinnen zu optimieren und durch gezielte Maßnahmen das Trainingsumfeld zu verbessern.“

Das TEAM ROT-WEISS-ROT ist aber auch eine öffentliche Plattform zur Bewusstseinsbildung, um der Bevölkerung die Vorzüge des Sports in all seinen Facetten näherzubringen. Die Öffentlichkeitsarbeit des Sportministeriums definiert sich zu einem großen Teil über die Sportler, also das TEAM ROT-WEISS-ROT.

Foto: BMLWS

PROMOTION

Wir sind Sieger.

WORDRAP



Michael Eschböck ist Werbefachmann und Präsident des American Football Bund Österreich, AFBÖ.

> **Leichtathletik.** Die Mutter aller Sportarten. In den USA, dem Mutterland unseres Sports, wird jeder Footballer auch in Track & Field ausgebildet. Dazu kommt Basketball oder Baseball.

> **Skills.** Im Football sind vor allem Speed und Schnellkraft wichtig, die Basis dafür kriegt man in der Leichtathletik.

> **Tempo.** Gerade wir in Österreich verfolgen das Motto „Speed Kills“, versuchen vor allem unsere jungen Spieler so schnell wie möglich zu machen.

> **Strategie.** In Tirol hat Nachwuchscoach Jakob Dieplinger die „Innsbruck Speed School“ gegründet. Footballer aus dieser Initiative nehmen an LA-Meisterschaften teil und haben schon Siege im Sprint gefeiert.

Fotos: Kratky (11), ISF Cross/Rudy Montigny (11), ÖLV (3)



Niki Franzmair (13) lief stets im Spitzenfeld und schoss wie ein roter Blitz zum zweiten Platz.

Vizeweltmeister im Schul-Crosslauf

Der 17-jährige Nikolaus Franzmair (ULC Linz Oberbank) zeigte bei der ISF-Crosslauf-Weltmeisterschaft für Schulen auf Malta seine Qualitäten und eroberte die Silbermedaille.

Auf dem schnellen Rundkurs über 5,3 Kilometer lief er mit einem Tempo von 2:58 Min./km im 132 Athleten umfassenden Feld aus 22 Nationen ständig in der Spitzengruppe. Obwohl die Strecke für den 800-m-Spezialisten ungewohnt lang war, setzte er sich im Zielsprint um Silber ge-

gen zwei türkische Läufer durch. „Von einer Medaille habe ich geträumt, dass ich so schnell laufen muss und auch kann, habe ich mir nie gedacht“, so das Lauftalent überglücklich. Franzmair führte das BORG Linz, u. a. mit Michael Maier und Philipp Bogner, auf den guten siebenten Teamrang. ●

EHRUNG



Die Preisträger Konrad Lerch und Helene Pflüger mit ÖLV-Präsident Ralph Vollan.

Große Ehre für Pflüger und Lerch

Die erfolgreiche Arbeit von Helene Pflüger als VLV-Präsidentin wurde nach ihrem zweiten Platz bei der BSO-Wahl zur „Funktionärin des Jahres 2011“ auch vom Europäischen Leichtathletik-Verband gewürdigt. Pflüger wurde mit dem European Athletics Women's Leadership Award ausgezeichnet.

Konrad Lerch erhielt für seine 36-jährige Tätigkeit (1975 bis 2010) an der Spitze des weltweit besten Mehrkampfmeeetings in Götzis vom Leichtathletik-Weltverband (IAAF) den Veteran Pin. Diese Auszeichnung wird nur alle zwei Jahre an jeweils drei Persönlichkeiten jedes Kontinents vergeben.

Doping in der Hausapotheke

Von 12.000 Arzneimittel, die im Austria Codex registriert sind, fallen knapp 2.000 unter die Verbotsliste der Welt-Anti-Doping-Agentur, darunter auch rezeptfreie Präparate oder vermeintlich unbedenkliche Mittel.

Nach den im Leistungssport geltenden Anti Doping Bestimmungen ist jede Athletin und jeder Athlet selbst dafür verantwortlich, was sich in ihrem/seinem Körper befindet. Daher ist bei Arztbesuchen, vor allem aber auch bei Selbstmedikationen darauf zu achten, dass die Behandlung auch erlaubt ist.

Zu fast allen verbotenen Medikamenten gibt es erlaubte Alternativen. Der einfachste Weg, um dies herauszufinden ist die Medikamentenabfrage der NADA Austria:

www.nada.at/medikamentenabfrage

Wenn die Behandlung mit verbotenen Substanzen oder Methoden unbedingt notwendig ist, so müssen Testpool-Sportler einen Antrag auf medizinische Ausnahmegenehmigung stellen.

Alle weitere Infos dazu auf:

www.saubere-zeiten.at [sauberezeiten.at](#)
www.facebook.com/SaubereZeiten [f](#)
www.youtube.com/SaubereZeiten [yt](#)



Wer dopt, verliert.

SCENE-SPLITTER

Thomas Iraschko Neuer STLV-Präsident

Beim Verbandstag des Steirischen Leichtathletik-Verbandes am 3. März in Bruck/Mur wurde Mag.

Thomas Iraschko einstimmig zum Präsidenten gewählt. Der Eisenwerker war in seiner Jugend als Sprinter aktiv und hält noch immer mit 11,04 Sekunden aus dem Jahr 1989 die österreichische U-16-Bestleistung im 100-m-Sprint.



Steirische Delegierten beim ÖLV-Verbandstag in Bruck/Mur. Im Bild: Präsident Mag. Thomas Iraschko, ÖLV-Schrittmacher Stv. und STLV-Aktive Dr. Peter Spitzer.

Gemeinsam mit einem neuen Vorstandsteam möchte er zum Aufschwung der Leichtathletik in der Steiermark beitragen. Das Motto dabei lautet: „Unser Sport ist Leidenschaft. Gesunde, leistungsorientierte, lebenslange Leichtathletik!“

Fairplay ÖLV-Junior-Anti-Doping-Botschafter/-innen

Die Ausbildung und der Einsatz von „Junior-Botschafter(inne)n für Dopingprävention“ erwiesen sich als Erfolgsfaktor bei der „Europäischen Anti-Doping-Initiative“ (EADin). Dies zeigte auch die erfolgreiche Umsetzung des Peer-Group-Konzepts im Rahmen des ÖLV-Impulsseminars U18/U16 im November 2011. Das von der EU geförderte Projekt befindet sich in der Schlussphase. Eine Fortsetzung auf nationaler Ebene wird bereits vorbereitet. Zu einem Anti-Doping-Workshop am 6./7. Juni in St. Pölten sind weitere Interessenten,



Enjo Ehrhart und Veronika Schauer nahmen an einer Anti-Doping-Workshop der Deutschen Sportjugend in Heidelberg teil.

die als Botschafter/-innen tätig sein wollen, herzlich eingeladen. International hatten einige Jugendliche des ÖLV-Teams im März die Möglichkeit, bei internationalen Tagungen in Paris und Heidelberg Erfahrungen auszutauschen.

MEETING



Jungstar Kirani James soll auch in Linz jubeln.

Gugl Games 2012

Am 20. August, eine Woche nach den Olympischen Spielen, wird der internationale Leichtathletikzirkus nach fünfjähriger Pause wieder im Linzer Stadion zu Gast sein. Einige aktuelle Weltmeister und Olympiasieger haben ihr Kommen bereits zugesagt. Den Auftakt wird ein Kugelstoßen am Vorabend im Stadtzentrum bilden. Ziel der Meetingverantwortlichen ist es, dass in jedem Bewerb mindestens ein Weltmeister oder Olympiasieger am Start ist.

Fotos: GEPA Pictures (5)



Jessica Ennis kommt zum Showdown der olympischen Goldkandidatinnen nach Vorarlberg.

Olympia-Generalprobe in Götzis

Die weltbesten Siebenkämpferinnen werden sich am 26. und 27. Mai in Götzis messen. Alle Olympiafavoritinnen starten im Ländle.

Olympiasiegerin und Hallen-Weltmeisterin Natalya Dobrynska (UKR) wird ebenso am Start sein wie Europameisterin und Vorjahressiegerin Jessica Ennis (GBR) sowie Weltmeisterin Tatjana Tschernowa (RUS). Mit Ivona Dadić (PSV Hornbach Wels) wird heuer erstmals wieder seit zwei Jahren eine heimische Mehrkämpferin am Start sein. Im Zehnkampf ist der Start von Ro-

land Schwarzl (Union Salzburg) und Dominik Distelberger (UVB Purgstall) fix.



Olympiastadion: Wer triumphiert in London?

CHARITY



Thomas Morgenstern mit kika-Chef Paul Koch.

Überflieger läuft

Skisprung-Ass Thomas Morgenstern schnürt für eine gute Sache die Laufschuhe. Beim Vienna City Marathon nimmt er für kika im Staffelnbewerb teil und bestreitet den 11,295 km langen Schlussabschnitt. Dabei ist er das Zugpferd für eine Spendenaktion zugunsten der Rote Nasen Clowndoctors. Jeder Kilometer zählt und hilft!

Gewinn mit **SAW** & **Marriott** VIENNA

Romantische Klänge zum Candle-Light-Dinner



Entschweben Sie sanft dem Alltag bei einem romantischen Candle-Light-Dinner im Hotel Vienna Marriott. Ab sofort wird dieses von Caroline Kreuzberger immer donnerstags und samstags musikalisch untermalt. Mittwochs und freitags spielt der talentierte Pianist Stefan Banyak.

Mittwoch bis Samstag um 19.00 Uhr im Parking Restaurant; 53 Euro pro Person

www.parkingrestaurant.at

Gewinnen Sie einen Candle-Light-Dinner-Gutschein für 2 Personen – einzulösen von Mittwoch bis Samstag, 19 Uhr, nach Verfügbarkeit.

Aus allen Einsendungen wird ein/e Gewinner/-in gezogen. Viel Glück!

Und so einfach geht's: Schicke bis 24.4.2012 ein E-Mail mit dem Betreff „Candle-Light-Dinner“ an gewinnspiel@sportmedienverlag.at und mit etwas Glück gewinnst du!

SCENE-SPLITTER

Quartell Vier ÖLV-Athleten schon fix für die Olympischen Spiele nominiert



Gerhard Mayer wird in London zum zweiten Mal für Olympia nominiert

Das Österreichische Olympische Comité hat am 12. März in einer Vorstandssitzung die ersten 24 Athleten (9 Damen, 15 Herren) für die Olympischen Spiele in London 2012 offiziell nominiert,

darunter auch die Leichtathleten Gerhard Mayer (Diskus), Andrea Mayr (Marathon), Beate Schrott (100 m Hürden) und Günther Weidinger (Marathon).

Zwei weitere Österreicher, Andreas Vojta (1500 m) und Elisabeth Eberl (Speer), die bereits das internationale B-Limit erbracht haben, könnten theoretisch noch von einem anderen ÖLV-Athleten (1500 m: Brenton Rowe; Speer: Elisabeth

Paauer) übertroffen werden. Daher wurden sie noch nicht fix für die Sommerspiele nominiert.



Elisabeth Eberl muss noch werfen und laufen bis zur Nennleistung

In Zusammenarbeit mit **ServusTV**

PLAYOFF-SPIELE ALS LIVE-STREAM AUCH IN DER LAOLA1.AT APP

Die Erste Bank Eishockey Liga LIVE:
Alles O.K. beim Eishockey!

www.laola1.tv

LAOLA1.tv
 SPIRIT OF SPORTS

Monika Gollner



„Luft-Hohel“ Monika Gollner bei der Arbeit



... und nach erfolgreichem Hochsprung beim Jubeln!

Monika geht ans Limit

Monika Gollner hat heuer am Olympialimit gekratzt – zum zweiten Mal nach 1996! Ihr Hochsprung-Traum ist eine Story, wie sie nur das Leben schreibt. Text: Andreas Maier

Daran ist sie bei der Hallen-Staatsmeisterschaft Ende Februar in Linz nur ganz knapp gescheitert. „Jetzt schau ma!“, geht sie kämpferisch auf das Limit zu. „Olympia in London wäre ein unglaublich schöner Abschluss meiner Karriere.“

Geschicht“. Einige Male ist sie zwar noch 1,92 Meter gesprungen, aber das waren nur Abbauprodukte der einst guten Form. „Ich habe das Training einfach nicht mehr gepackt, körperlich und psychisch. Damals hat es ge-

Was seit dem geplatzen Olympi Traum von 1996 passiert ist, hat mehr Inhaltsmoleküle als der eine Zentimeter Luftraum, der gefehlt hat. Acht Jahre lang hat sie danach gar keinen Sport gemacht. Ein Umzug nach Bratislava, wo ihr Trainer Willi Lendl lebte, war für sie „das Ende der

Nach tiefer Krise ist Monika Gollner „psychisch stark und selbstbewusst“.



Monika Gollner, 1995: Senkrechtschwimmerin im schwarzen Fotohöschen für den Spartenwettbewerb (by Raphael Jost)



heißen: „Ein Kilo weniger bringt drei Zentimeter Höhe.“ Also wollte ich unbedingt abnehmen. Zuerst hab ich nur mehr Salat gegessen, dann gar nichts mehr.“ Essstörung heißt das. „Man rutscht unbemerkt rein und merkt nicht, dass man längst ein Riesenproblem hat.“

Zurück im heimatischen Kärnten brauchte sie mehrere Jahre, Therapien und Anläufe, um wieder vorwärtszukommen. „Roland Gusenbauer hat mich dann immer wieder gefragt, ob ich nicht wieder springen möchte. Beim ersten Training war ich irrsinnig schockiert. Ich konnte nicht einmal eine einzige Turnsaafrunde laufen, so schwach war meine Kondition!“ Die Lust zum Springen ist aber bald wieder gekommen und verlernt hat sie es auch nicht. „Jetzt bin ich psychisch stark und

Der Fokus ist scharf auf das Olympialimit gestellt.

auch selbstbewusst. Für junge Sportler, besonders für Mädchen, kann es aber extrem schwer sein, mit den enormen Leistungsanforderungen und dem eigenen Körper umzugehen.“ Was jetzt zählt: „Sport ist einfach wunderschön. Ich mache es heute, weil ich das Springen liebe.“



Fotos: GEPA Pictures / Walgram (11), Ort (11), Janach (11), Hauser (11), Lugner (11)



Weltstar Usain Bolt und die Spinnweb-Karibik dominieren in eine Speed-Diagonale der Leichtathletik.

Global Athletics!

Das Phänomen der Globalisierung und die damit verbundene Verdichtung der weltweiten Beziehungen in allen Bereichen macht auch vor dem Sport nicht halt. Insbesondere in der Leichtathletik hat diese Entwicklung vielschichtige Auswirkungen.
Text: Helmut Baudis

Der Wiener Sportsoziologe Otmar Weiß sieht den Sport als Mikrokosmos der Gesellschaft. Veränderungen in Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt, Kommunikation etc. haben demnach logischerweise auch Auswirkungen auf den Sport. Der technische Fortschritt, vor allem im Bereich der Kommunikations- und Transporttechnologien, macht Dinge möglich, die vor Jahrzehnten als graue Zukunftsvisionen abgestempelt wurden.

Die Globalisierung der Leichtathletik, einer Welt-sportart, die in 212 Ländern

Der Ex-Kenianer Bernard Lagat entläuft für die USA seine Goldmedaille.

dieser Erde betrieben wird, lässt sich auch an den nackten Zahlen mitverfolgen. Rund 2000 Athleten aus 198 Nationen gingen bei der letzten Freiluft-WM in Daegu an den Start. In Helsinki 1983, bei der ersten Freiluft-WM aller Zeiten, waren es noch 153 teilnehmende Nationen. Eine weltweite Verbreitung, von der andere in Österreich populäre Sportarten nur träumen können. Zum Vergleich: 67 Länder entsandten Sportler zur letzten Alpinen Ski-WM nach Garmisch-Partenkirchen, eine Zahl, die in der Leichtathletik jenen Nationen entspricht, die bei der vergangenen WM zumindest einen Athleten unter die Top 8 einer Disziplin brachten. Im Medaillenspiegel fanden sich beachtliche 33 Flaggen wieder.

Fotos: GEPA Pictures (6)



Eine Entwicklung, nicht nur in der Leichtathletik zu beobachten, ist die Abnahme der europäischen Erfolge. Bei der Freiluft-WM in Rom 1987 war die Dominanz des Alten Kontinents auf ihrem Höhepunkt: 97 der 129 Medaillen (75,8 Prozent) gewannen Europäer. Mittlerweile ist eine massive Trendwende erfolgt. Den Tiefpunkt stellte die WM 2009 in Berlin dar, als lediglich 52 Edelmetallplaketten (36,9 Prozent) an die einstige Leichtathletik-Hochburg gingen. Die letzten Welttitelkämpfe änderten das Bild kaum. Eine Medaille mehr als zwei Jahre zuvor war Europas Ausbeute. Vor allem auf der Laufbahn sieht es düster aus. Die Dominanz der Ath-

Bei den Meetings und großen Straßenlauf-Events, wo es keine Begrenzung der Teilnehmeranzahl pro Land gibt, haben die Europäer noch weniger zu lachen. Platz 13 für den Villacher Markus Hohenwarter hinter einem ganzen Dutzend kenianischer Läufer beim Berlin-Halbmarathon vor wenigen Tagen soll dafür nur stellvertretend angeführt sein.



Auch in den technischen Disziplinen der Leichtathletik, die seit jeher eine Domäne Europas waren, scheint eine Zeitenwende eingeläutet zu werden. Der Umstand, dass Europaklasse gleichbedeutend mit Weltklasse ist, bekommt auch hier ein paar Risse, obwohl noch immer 55 Prozent aller WM-

Medaillen bei Würfeln, Sprüngen und Mehrkämpfen an Deutschland, Spanien und Co. gehen.

Europas Antwort auf den Generalangriff

Menschen mit Migrationshintergrund oder „Secondos“, wie sie in der Schweiz genannt werden, helfen nicht nur in der Leichtathletik oftmals die sportliche Lücke zur Spitze zu schließen. Bei den Olympischen Spielen 2008 kam fast ein Fünftel des rotweißroten Teams ursprünglich nicht aus Österreich. Mirna und Dinko Jukic (Schwimmen), Liu Qia und Chen Weixing (Tischtennis), Kate Allen (Triathlon) und Christiane Soeder (Radsport) sollen hier nur exemplarisch genannt werden.

Mo Farah stammt aus Somalia, läuft für Großbritannien und ist der beste Langstreckler Europas.





Das Kräfteverhältnis ist wiederholend: Bei Langstreckenwettbewerben sind praktisch immer Afrikaner vorne, wie hier Weltmeister Abel Kirix auf dem Podium bei der WM in Daegu.

Das ist Ausdruck unserer Zeit und in Ländern mit ehemaligen Kolonien wie Frankreich oder Spanien ist diese Quote noch deutlich höher. Europa war und ist ein Einwanderungskontinent, Integration durch und mit Sport dabei besonders wichtig.

Problematisch wird das Ganze aber, wenn plötzlich Afrikaner für Golfstaaten an den Start gehen oder europäische Equipen verstärken und man nicht sicher sein kann, ob das nicht Ergebnis einer Eingangstour mit dicker Geldbörse gewesen ist. Ein Paradebeispiel dafür ist Stephen Cherono. Der 3000-m-Hindernis-Weltrekordler aus Kenia wurde 2003 Staatsbürger von Katar und wenige Wochen nach seinem Nationenwechsel unter neuem Namen als Saif Saaeed Shaheen Weltmeister.

Hier sind die internationalen Verbände gefordert, dieser Fehlentwicklung mit schärferen Regle-

ments einen Riegel vorzuschieben. Ein Problem, das auch in anderen Sportarten bekannt ist. Exportchinesen im Tischtennis sowie Brasilianer im Fußball verzerren auch dort das wahre Leistungsbild.

Als Profiteure der Globalisierung können mit Sicherheit die Sportler der heutigen Zeit gesehen werden. Noch nie war es so einfach, im Ausland zu leben, zu studieren und auch zu trainieren. Die modernen Kommunikationsmittel und die stark gesunkenen Reisekosten gegenüber den 80er- und 90er-Jahren eröffnen neue Möglichkeiten, die auch genutzt werden. Paul Kilbertus, Viola Kleiser, Lisa Egarter und Alexander Zinchenko sind nur eine kleine Auswahl jener ÖLV-Athleten, die derzeit in den USA studieren. Leben und Trainieren abseits der Heimat

Der Oberösterreicher Paul Kilbertus studiert in den USA. Jüngst schaffte er 5,30 m im Stabhochsprung.

gehören auch für Julia Siart und Raffaella Dorfer (Großbritannien) sowie Benjamin Siart und Roland Schwarzl (Deutschland) derzeit zum Alltag.

Wie immer kommt es, auch was das Phänomen Globalisierung betrifft, auf die Dosis an. Wie viel nützlich oder schädlich ist, wird die Zukunft zeigen.



Das Top-Angebot für alle Fans!

Der coole  Zipp-Sweater plus fünf Ausgaben Deines Wunsch-Magazins!



Und so geht's:

Registrierte dich jetzt auf www.sportmediaverlag.at/ABO und erhalte die nächsten fünf Ausgaben Deines Wunschmagazins per Post bequem und direkt zu dir nach Hause!

Zusätzlich erhältst du einen original Russel hooded Zipp-Sweater im Wert von € 59,90* dazu.

Abokosten Österreich: € 29,90

Abokosten EU-Ausland: € 34,90

Limitiertes Angebot. Nur gültig für die verfügbare Menge und Größen!

Wunsch-Magazin-Klassik-Abos:

Portokosten für 5 Hefte in Österreich: € 9,90

Portokosten für 5 Hefte im EU-Ausland: € 14,90

Find us on



www.facebook.com/Sportmediaverlag

www.sportmediaverlag.at

* Unverb. empf. Verkaufspreis



Sport und Leichtathletik hegelstern die Jugend – aber meist nur außerhalb der Schule! Hier bei der jährlich durchgeführten Kinderzahnkampf-Tour.

Schulsport

Alle wollen die Schulen besser machen, aber bei Sport und Bewegung regiert der Rotstift. Dabei muss genau hier der Keim für Sportbegeisterung und Gesundheit gelegt werden.
Text: Herbert Winkler

Lustig ist das nicht. Eine Studie der UNICEF über die Gesundheitsdaten der österreichischen Kinder und Jugendlichen im Jahr 2010 weist uns einen Kellerrang zu. Über ein Viertel aller 15-Jährigen gibt sich mindestens einmal in der Woche den Glimmstängel. 30 Prozent der 17-Jährigen rauchen täglich. Die Rate der fettleibigen Kinder hat sich in Österreich binnen vier Jahren verdoppelt. Eine erhellende Statistik zur körperlichen Gesundheit bringt auch die Musterung junger Männer beim Bundesheer. Etwa 15 Prozent der stellungspflichtigen 18-Jährigen wurde schon 2008 als untauglich

ausgemustert. Davon hatten etwa fünf Prozent – elegant umschrieben – Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen. Einen Tischtennis ist das alles nicht wert, denn bereits 11,2 Prozent der Staatsausgaben fließen in den Gesundheitssektor; Tendenz steigend.

Bei internationalen Wettkämpfen werden Herr und Frau Österreicher auch nicht freudegeprüft. Im Lieblingssport Fußball spielen wir auf Mitleidsniveau. Chancen, sich für ein Großereignis zu qualifizieren, sind für die Nationalelf so weit weg wie der Mond. Der beste österreichische Fußballklub ist im

europäischen Ranking an gefühlter 140. Stelle. Aber im Vergleich zur Leichtathletik, bei der sich immer und trotz Liliputbudget Athletinnen und Athleten für eine EM oder WM qualifizieren, haben die Kicker einen gut dotierten Geldsack. Für die Sommerspiele in London sind null bis drei Medaillen zu erwarten. Eine Handvoll Segler, zweieinhalb Schwimmer und irgendein Einzelkämpfer könnten uns erfreuen. Zum Glück leben wir auf der Nordhalbkugel. Dadurch wird das graue Erfolgsbild durch die schneeweißen Sportarten geschönt. Auf den Pisten und den Schanzen sind wir echt gut. Für die Sommersportarten ein Trost der trostlosen Art.

Für die Bildungspolitiker stellen all diese Realitäten keinen

Fotos: Kinderzahnkampf

Aufreger dar. Die essigsuren Gesundheitsdaten bewirken einmal im Jahr einen kurzen Augenaufschlag und griffige Textbausteine in Sonntagsreden. Geht es bei schulautonomen Entscheidungen um Kürzungen von Stunden, lässt man die Vertreter von „Bewegung und Sport“ nur die Triangel spielen. Die Bläser und Geiger finden sich in den Fächern, für die Sitzfleisch notwendig ist. In manchen Schulstufen ist eine Stunde Turnunterricht in der Woche das Maximum. Fällt die Stunde auf einen schulfreien Tag, gibt es für die Heranwachsenden wochenlang keine körperliche Ertüchtigung. Für Lehrlinge – immerhin etwa 40 Prozent der österreichischen Jugendlichen – ist „Bewegung und Sport“ als Pflichtgegenstand gar nicht vorgesehen.

Natürlich sind alle Gegenstände in der Schule wichtig und ein stimmiges Weltbild braucht viele Inhalte. Für Lehrplanmacher ist es schwer, Lehrinhalte oder Unterrichtsstunden zu dotieren. Jeder Lehrer verteidigt seinen Warenkorb mit Zähnen und Klauen. Die Frage, was der Jugendliche wirklich für das Leben braucht, wird dabei kaum gestellt. Denn sonst müsste „Bewegung und Sport“ in den Lehrplänen ein Hauptgegenstand sein. Wenn sich mit fortgeschrittenem Alter die Sündenschlacken ansammeln, nützt es gar nichts, wenn die Schule viel klassische Bildung vermittelt, für wen und wozu auch immer, und auf Leibesübungen vergessen hat.

Kann die Bildungspolitik gegensteuern? Ja, ja und nochmals ja!

quo vadis?

Natürlich hat das alles auch mit der Leichtathletik zu tun! Laufen, Springen und Werfen sind die „Paläobausteine“, die fundamentale Basis der menschlichen Bewegung. Sie haben den Homo erectus zum Homo sapiens gemacht. Keine körperbetonte Sportart kommt an leichtathletischen Übungen vorbei. Das Training von Schnelligkeit, Ausdauer, Geschicklichkeit und Kraft gehört zu den wichtigsten Materialien im sportlichen Leistungsbau. Ohne gut dotierten Schulsport werden aber – nicht nur in der Leichtathletik – immer weniger Häuser gebaut werden.

Natürlich werden Schüler/-innen nicht schon allein durch vermehrten Turnunterricht zu Bewegungsfreaks. Die Einflüsse auf die Lebensführung von Jugendlichen sind bunter als der Regenbogen. Aber einen Snack für die Freuden und den Wert eines bewegten Lebens teilt man im Turnsaal und auf dem Sportplatz allemal aus. Für viele wird daraus eine lebenslange Mahlzeit. Der Keim für eine Karriere als Leichtathlet wird primär in der Schule gelegt. In Schweden, wo der Schulsport hoch dotiert ist – man spricht von der täglichen Turnstunde –, sind die Eckdaten der Gesundheit um ein Eckhaus besser als bei uns. Egal, ob man sich das Rauchverhalten, die Fettleibigkeit oder die Gesundheitsausgaben anschaut. Und natürlich zählt Schweden zu den absoluten Top-Sportnationen. Im Sommer wie im Winter.

Da könnte sich Österreich einiges abschauen.



OLV-TERMINE

14.04.	Studenten-Crosslauf-Weltmeisterschaften, Lodz/POL
15.04.	Vienna City Marathon (IAAF Gold Label), Wien
22.04.	IAU Europa- und Weltmeisterschaften (100-km-Straßenlauf), Seregno-Brianza/ITA
01.05.	österreichische 10.000-m- und Staffel-Staatsmeisterschaften, Innsbruck (mit ÖM-Langstaffeln U16)
06.05.	Salzburg-Marathon (mit ÖSTM), Salzburg
12./13.05.	Geher-Weltcup, Saransk/RUS
17.05.	österreichische Meisterschaften der Vereine (allg. Klasse, U16), Salzburg-Rif
19.05.	Berglauf-Weltmeisterschaften der Masters (uphill), Bühlertal/GER
19./20.05.	LANDESMEISTERSCHAFTEN (Nachwuchs)
26./27.05.	HYPG-Mehrkampfmeeting (IAAF Challenge), Götzis
27.05.	Int. Franz-Schuster-Memorial (U18/U16), Schwechat/Phönixplatz
01.06.	Int. Golden Roof Challenge, Innsbruck
02.06.	10.000-m-Europacup, Bilbao/SPA
02.06.	Sparkassen-Gala (Test-Wettkampf ÖLV U23 + allg. Klasse), Regensburg/GER
07.06.	Liese Prokop Memorial (Austrian Top-Meeting), St. Pölten
09./10.06.	LANDESMEISTERSCHAFTEN (allgemeine Klasse)

WEITERE HIGHLIGHTS

27.06.–01.07.	Leichtathletik-Europameisterschaften, Helsinki/FIN
07.07.	Berglauf-Europameisterschaften (uphill/downhill), Denizli-Pamukkale/TUR
10.–15.07.	U-20-Weltmeisterschaften, Barcelona/SPA
21./22.07.	österreichische Staatsmeisterschaften, Klagenfurt
27.07.–12.08.	Olympische Spiele (Leichtathletik: 03.–12.08.), London/GBR

Weitere Termine auf www.oebv.at



Fotos: GEPA Pictures [2]

LAUFTERMINE

Datum	Veranstaltung	Ort	Distanzen
09. April	30. Melker Osterstadtlauf	Melk	1 bis 10 km
09. April	17. Ederinger Osterlauf	Eberding	0,4 bis 8 km
09. April	5. Leuchturmklau	Podersdorf am See	1 bis 10 km
09. April	2. Kärntner ER & SIE Lauf, 1. Lauf Jauntalcup	Sittersdorf	5 km/10 km
14. April	6 Stunden für ein Kinderlachen	Salzburg, Doppelgymnasium	1,4 km
14. April	Schlossberglauf	Seebenstein	3,2 km (230 m HD)
14. April	30. Blimbauer Gedenklauf	Seebenstein	0,7 bis 7,5 km
15. April	VCM Coca-Cola Run 4.2	Wien, Lassallestraße	4,2 km
15. April	VCM Coca-Cola Run 1	Wien, Ringstraßen-Gal.	1 km
15. April	Vienna City Marathon	Wien, Wagramer Straße	42,2 km/21,1 km/Staffel-M
15. April	3. GRAWE Ochtental Halbmarathon	Nußdorf am Haunsberg	0,4 bis 21,1 km
21. April	11. Österr. Friedenslauf ums Wiener Rathaus	Wien, Rathausplatz	ab 0,7 km (nach oben offen)
21. April	32. St. Veiter Straßenlauf	St. Veit/Gölsen	0,4 bis 10 km
22. April	Geszer Straßenlauf	Gars am Kamp	0,4 bis 10 km
22. April	11. Borealis Linz Donau Marathon	Linz	10,5 km/21,1 km/42,2 km
22. April	Gänsemdorfer Stadtlau	Gänsemdorf	0,5 bis 5 km
22. April	8. St. Pauler Rabenstein - Berglauf	St. Paul/Lavanttal	9,9 km (529 m HD)
22. April	10. Run 15	Wien	0,3 bis 8 km
22. April	25. Alfred Vogel Gedenklauf	Pottenbrunn	0,3 bis 6,1 km
25. April	Frauen Fun Run	Wien, Prater	2,5 km/5 km/2,5 Nordic Walking
28. April	28. Int. Sparkassen-Stadtlau	Waidhofen/Ybbs	0,3 bis 6,1 km
28. April	27. PARKKAUF Lauf	Mattighofen	0,2 bis 10 km
28. April	Int. Linzer 3-Brücken-Lauf	Linz	6 km
28. April	Stadion Center Lauf	Wien, Stadion Center	5 km/10 km

